



Aufn.: Weltbild  
Reichsminister Dr. Goebbels beim Verlassen der Führerstengruft

werden immer im Verlaufe der Geschichte feststellen können, daß ganz große historische Persönlichkeiten sich der Feder und des Schwertes bedienen, um das Leben ihrer Völker zu gestalten. Ich brauche in diesem Zusammenhang nur an geschichtliche Figuren wie Cäsar, Friedrich den Einzigen, Napoleon, Clausewitz, Moltke oder Schlieffen zu erinnern.

Nicht die rohe und ungestaltete, sondern die gebändigte und vergeistigte Kraft baut Völker und Staaten. Darum ist die Macht auch immer mit der Idee gegangen. Und die Bücher als die Wegbegleiter der Völker haben zu allen Zeiten nicht nur vergangene große Epochen verherrlicht, sondern auch kommende große Epochen geahnt, angekündigt und vorbereitet.

Dr. Goebbels stellte mit allem Nachdruck fest, daß es dem Nationalsozialismus vorbehalten war, diese Synthese zwischen Geist und Kraft zu erkennen und sie auch in seinen Werken und Taten zu verwirklichen. Auf diesen Grundlagen steht heute das gesamte Gefüge unseres Volkes und Staates. Es verkörpert in sich bestes Deutschtum. Daraus erklärt sich auch die sonst fast unverständlich scheinende außerordentliche Mannigfaltigkeit im Führerkorps der Bewegung und des Staates, die tatsächlich der Vieltätigkeit unseres Volkes entspricht. Der Nationalsozialismus ist der große Erziehungsfaktor des deutschen Volkes. Seinen Schulen und Burgen kann kein anderer Sinn gegeben werden als der, nach gleichmäßigen und bleibenden Gesetzen eine Auslese des Volkes zu diesen Prinzipien zu führen. Die Probleme, die uns heute angesichts dieser gewaltigen Erziehungs- und Gestaltungsaufgabe bewegen, umriß Dr. Goebbels:

»Der geistige und charakterliche Umgestaltungsprozeß unseres Volkes kann nicht im Tempo der Revolution selbst vollzogen werden. Er hat seine Zeit nötig. Es unterliegt aber auch keinem Zweifel, daß, auf lange Sicht gesehen, auf diese Weise unser Volk

selbst durch seine Spitzenschicht allmählich eine vollkommene Umwandlung erfährt, daß es zu seinem wahren Wesen zurückgeführt wird und durch die Erziehungsarbeit der Bewegung nach und nach ein ganz neues Bildungsideal entsteht.

Die vergangene Epoche prägte das Wort, daß Wissen Macht sei. Wir sagen dagegen: Können ist Macht! Das Können aber findet seinen Ausgangspunkt nicht nur in der natürlichen Veranlagung, sondern auch in der Zielstrebigkeit, mit der diese Veranlagung angelegt wird. Haltung und Gesinnung sind ausschlaggebende Faktoren der Leistung; nicht so sehr die Summe des Wissens entscheidet über den Rang einer Persönlichkeit als vielmehr die Befähigung, Wissen in der richtigen Weise an- und einzusetzen.

Die vergangene Zeit stand im Zeichen einer plumpen und rohen Überschätzung des rein Angelernten. Ihre guten Zensuren wurden weniger für Charakter als für Betragen, und mehr für Wissen als für Verstehen ausgegeben. Unsere Zeit dagegen sieht ihre Haupterziehungsaufgabe darin, die Persönlichkeit zu bilden. Wir lehren und belehren nicht nur, wir tun mehr: Wir erziehen. Wir geben der Jugend Beispiele, denen sie nacheifern kann. Unser Bildungsideal ist nicht absolut, sondern in feste Beziehung zum Volke gesetzt. Wir führen die Nation zu einer vernünftigen und kraftvollen völkischen Lebensgestaltung. Wir sehen diese vor allem gewährleistet im sinnvollen Zusammenhang zwischen Körper, Seele und Geist. Damit stehen wir dem klassischen Bildungsideal näher als manche Epoche, die sich fast ausschließlich mit Klassik beschäftigte. Denn wir suchen den Geist der Klassik und nicht ihre tote und starre Form.

Diese innere Zielrichtung bezeichnete Dr. Goebbels als den wahren Grund für die gesunde Abwehr des Nationalsozialismus gegen den absoluten Intellekt, der keine innere Bindung zum wirklichen Leben mehr besitzt. Er stellte aber dazu ausdrücklich fest: »Allerdings muß ein scharfer Unterschied gemacht werden zwischen Intellektualismus und Intelligenz. Es ist nicht richtig, die geistige Erkenntnis an sich in Gegensatz zur Tat und zur Kraft des Willens zu stellen. Die Großen unseres Volkes haben sich nicht nur in Werken, sondern auch in Worten offenbart.

Der Charakter allein ist nicht ausreichend für den Aufbau von Völkern und Staaten. Er muß seine Ergänzung finden in Begabung und Fertigkeit. Begabung ist da, Fertigkeit aber muß irgendwo gelehrt und gelernt werden. Ein sicherer Schatz von Wissen und Erfahrung im besten Sinne des Wortes ist immer ein guter Ausgangspunkt für die Leistung.

#### Es ist nicht unnationalsozialistisch, etwas zu lernen

Ein Staat wird regiert mit Charakter, Willen, Wissen und einer Ansammlung von Erfahrung. Es ist also nicht unnationalsozialistisch, etwas zu lernen. Die Gesinnung darf für Faulpelze keine Ausrede für die Trägheit ihres Herzens sein. In einen gesunden Körper gehört ein gesunder Geist.

Mit besonderer Freude verzeichnete Dr. Goebbels daher die Tatsache, daß gerade in den Kreisen unserer kämpfenden politischen Jugend diesen Gedankengängen breiter Raum gewährt werde. Denn die Jugend, die das Leben noch vor sich sieht, habe einen gesunden Instinkt für seine Schwierigkeiten und auch dafür, daß man sie nur mit bestimmten Fähigkeiten überwinden kann.

»Voraussetzung in diesem Fragekomplex ist nur, daß die nationalsozialistische Bildung nicht das Vorrecht einer Klasse wird, sondern dem ganzen Volke gehört. Ihre Möglichkeiten müssen jedem Begabten offenstehen. Aber nicht der Staat oder die Partei ist dann für die Ergreifung dieser Möglichkeiten verantwortlich, sondern der Begabte selbst. Auch hier vollzieht sich ein ununterbrochener natürlicher Ausleseprozeß, der Talent und Genie immer an die Spitze eines Volkes trägt. Dieser Ausleseprozeß muß in seiner organisatorischen Struktur so eingerichtet sein, daß, wäre er von 1918 bis 1933 in Funktion gewesen, er ungefähr die Eliteschicht herauskristallisiert hätte, die heute Volk, Bewegung und Staat führt. Denn nur dann haben wir die Gewißheit, daß diese Generation einmal von einer gleichwertigen abgelöst wird, die sich